



Malteser regional

Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland



Zwei Ziegen helfen kranken Kinderseelen

MAINZ/RIEDSTADT. (aho) Tessa und Luna haben ein neues Zuhause. Die Ziegen sind die neuesten Bewohner im Tierhaus Kunterbunt der Kinder- und Jugendpsychiatrie des Philippphospitals in Riedstadt. Die Klinik hat die Ziegen angeschafft, um sie begleitend in Therapien von jungen Patienten einzusetzen. Für diesen Zweck müssen Tessa und Luna allerdings noch ausgebildet werden. Das kostet – und hier kommt die Malteser Jugend im Bistum Mainz ins Spiel.

Die jungen Malteser möchten die Klinik finanziell unterstützen und initiieren deshalb das Sozialprojekt „Meckern kann jeder. Wir helfen“. „Mit der Aktion wollen wir mit allen Mitgliedern der Malteser Jugend ein Jahr lang Spenden für die Klinik sammeln“, sagt Diözesanjungensprecher Lukas Roth. Der Startschuss für das Projekt ist Mitte September in Mainz gefallen. In der Innenstadt veranstaltete die Jugend einen Flohmarkt für Kindersachen. 400 Euro kamen zusammen.

Nach dem Auftakt, so hofft der Führungskreis, machen sich die jungen Malteser im Bistum für die Ziegen stark: Die Kinder und Jugendlichen sollen in ihren Ortsgruppen mit eigenen Spendenaktionen für den guten Zweck sammeln. „Ich bin mir sicher, dass wir nach zwölf Monaten



Die Malteser Jugend sammelt in ihrem Sozialprojekt „Meckern kann jeder. Wir helfen“ für zwei Ziegen, die in der Kinder- und Jugendpsychiatrie des Philippphospitals in Riedstadt zu Therapietieren ausgebildet werden. (Foto: Anke Hoffmann)

eine hübsche Summe an das Philippphospitals weiterleiten können“, so Lukas Roth.

Darauf hofft auch die Klinik in Riedstadt. „Kinder und Jugendliche setzen sich für Gleichaltrige ein. Das ist toll“, sagt Claudia Schnell. Sie betreut das Tierhaus Kunterbunt, in dem Tessa und Luna leben. Beide sind knapp ein Jahr alt und müssen handzahn gemacht werden. Außerdem sollen sie lernen, auf Kommando zu hören, um in der tiergestützten Therapie eingesetzt werden zu können. Diese sieht vor, dass sich die jungen Patienten um die Ziegen kümmern, so Verantwortung übernehmen und Selbstvertrauen gewinnen.

Außerdem tut Kontakt mit Tieren der Seele gut. „Wir hoffen, dass sich unsere Patienten über die Tiere für andere Kinder öffnen und leichter Freunde finden“, so Schnell. Mit Unterstützung der Malteser Jugend möchte die Klinik zudem einen Ziegenberg errichten, eine Art Spielplatz für die Tiere.

Pax Bank eG
Konto-Nr. 400 1155 011
BLZ: 370 601 93
Verwendungszweck: Malteser Jugend,
Stichwort: Sozialprojekt; Kontoinhaber ist der Malteser Hilfsdienst Mainz



Frischkost in Fritzlar

FRITZLAR. (karo) Die Köche des Hospitals zum Heiligen Geist kochen künftig auch für den Malteser Menüservice: Die Malteser servieren ihren Kunden in Fritzlar nun täglich Frischkost aus der Domstadt. Darüber hinaus erweitern sie ihren Service auf das Wochenende und beliefern nun auch Stadtteile von Fritzlar. Damit bauen die beiden Einrichtungen ihre Kooperation aus. Bereits seit vielen Jahren arbeitet das Hospital mit dem Malteser Pflegedienst „Wir für Sie“ eng zusammen.



Besucher und Mitwirkende fanden so großen Gefallen am bunten Malteser Tag, dass er im kommenden Jahr in die zweite Runde geht.

Hospizdienst: „Jeder Förderer ist wichtig“

BINGEN. (aho) Der Förderverein des Hospizdienstes St. Hildegard in Bingen hat sein zehnjähriges Bestehen mit einer Benefizausstellung und einem Kulturprogramm über vier Wochen hinweg gefeiert. Was dahinter steckt, erklärt die Vorsitzende Dr. Susanne Barner.

Wieso haben Sie die Aktion initiiert?

Dr. Susanne Barner: Wir wollten unseren Geburtstag so feiern, dass wir Menschen ansprechen, die bislang keine Berührungspunkte zur Hospizarbeit hatten. Deshalb haben wir zusätzlich zur Ausstellung Abende mit Musik, Lyrik und guten Weinen veranstaltet.

Inwiefern passt die Ausstellung „Farben des Lebens“ zur Hospizarbeit?

Barner: Die Bilder malte der Künstler „Fritz, der Gelegenheitsmaler“ mit Menschen mit Behinderung. So sind Bilder entstanden, die vom Leben in all seinen Farben erzählen. Sie drücken Lebensqualität aus. Die schenkt auch der Hospizdienst in der letzten Phase eines Lebens.

Eine Bilanz nach zehn Jahren: Wie steht der Förderverein da?

Barner: Wir haben mehr als 100 Mitglieder. Das ist toll, aber wir wollen wachsen. Jeder Förderer ist wichtig.

Gemeinsam Gesicht zeigen

JOSSGRUND. (jb) Die Malteser im Main-Kinzig-Kreis zeigten erstmals gemeinsam Gesicht: Beim ersten Malteser Tag luden die Gliederungen aus Jossgrund/Flörsbachtal, Hanau, Hasselroth, Gelnhausen, Bad Soden-Salmünster und Schlüchtern zu einem Familienfest ein.

„Neben der Premiere feierten wir das 30-jährige Bestehen der Gastgeber-Gliederung Jossgrund/Flörsbachtal“, sagt Karoline Szeck, Dienststellenleiterin in Gelnhausen. Das Unterhaltungsprogramm mit Livemusik lockte Jung und Alt. Außer-

dem standen Ehrungen auf dem Programm: Ausgezeichnet mit der Verdienstplakette der Malteser in Gold wurden Bernhard Bremer und Bernd Kleespies, mit der in Bronze Susanne Sinzel, Karl Amberg, Josef Kleespies, Friedrich Lauer, Heiko Schüch, Thekla Bacher und Karoline Szeck. „Der erste Malteser Tag wurde von den Besuchern und den Mitwirkenden mit großer Begeisterung angenommen, so dass wir für das kommende Jahr bereits den 25. September in Auge gefasst haben, um das Ereignis in Schlüchtern zu wiederholen“, bemerkt Szeck.

Bester Pflegedienst in Rheinland-Pfalz

SPEYER. (ja) Damit hat Petra Robl, Pflegedienstleiterin in Speyer, nicht gerechnet: An einem Montagmorgen im August bekam sie einen Anruf vom medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK): Für 9 Uhr des gleichen Tages stand ihr Pflegedienst auf der Prüfliste des MDK.

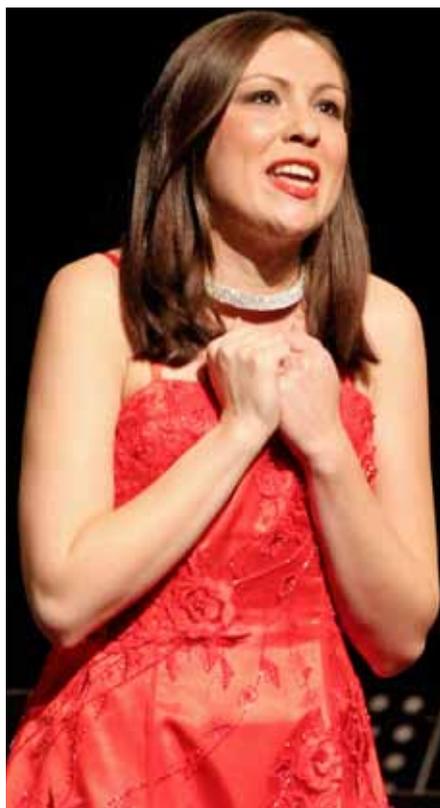
Der MDK prüft einmal jährlich alle Pflegeeinrichtungen, ambulante Pflegedienste und Heime auf Herz und Nieren – unangekündigt. Geprüft werden die Durchführung der Pflegeleistungen wie Waschen, Lagerung oder Medikamentengabe und die

Wundversorgung sowie auch die Bereiche Dienstleistung und Organisation – dazu gehören die Dienstpläne, Unfallverhütung und die Einhaltung der Hygienevorschriften. Um das Gesamtbild abzurunden, befragt der MDK auch Kunden nach ihrer Zufriedenheit. In allen Einzelkategorien schnitt der Pflegedienst Speyer mit einer Eins vor dem Komma ab. Als Gesamtnote erhielten die Speyerer Malteser eine 1,2 (sehr gut) – und sind damit deutlich besser als der Landesdurchschnitt in Rheinland-Pfalz von 2,8 (befriedigend). Weitere Infos: www.pflegelotse.de



Mit Musikgenuss Gutes tun

KRONBERG. (karo) Der Malteserorden und der Malteser Hilfsdienst haben zu einer Benefizgala für die Erdbebenopfer in Haiti gebeten. Und zahlreiche Gäste sind der Einladung in die Stadthalle Kronberg gefolgt. Sie alle wollten die Künstler der „Opera Classica Europa“ sowie der Bigband „Mainhattan Swing“ singen und musizieren hören – und mit dem Kunstgenuss etwas Gutes tun. Das ist ihnen gelungen: Über 10.000 Euro sind zusammengekommen.



„Der Erlös der Gala, die unter der Schirmherrschaft des Limburger Weihbischofs Dr. Thomas Löhr steht, kommt den Menschen in Haiti zugute, die immer noch in Not und Elend leben“, berichtete Organisatorin Monika Gräfin von Magnis.

60 Sekunden Zerstörung

Nur 60 Sekunden lang bebte die Erde am 12. Januar in Haiti. Aber diese Sekunden forderten mehr als 220.000 Menschenleben, machten ganze Städte dem Erdboden gleich und raubten einer Million Menschen das Dach über dem Kopf. Die Malteser eröffneten direkt nach der Katastrophe zwei mobile Krankenhäuser in den Städten Leogane und Darbonne. Sie beabsichtigen, die vor Ort dringend benötigte Hilfe weiterzuführen und aus der ursprünglichen Erstversorgung eine langfristig ausgerichtete Einrichtung aufzubauen. „Um den Menschen in Haiti dau-

erhaft zu helfen, sind wir auf Spenden angewiesen“, sagte Monika Gräfin von Magnis. „Mit dem Erlös aus der Benefizgala schenken wir den Haitianern Hoffnung und Zuversicht.“

Künstler verzichten auf Gage

Den Gala-Abend gestalteten die Künstler der „Opera Classica Europa“ sowie der Bigband „Mainhattan Swing“. Während die „Opera Classica Europa“ unter der Leitung von Michael Vaccaro bekannte



Die Benefizgala der Malteser im Bistum Limburg verband Musikgenuss (Fotos oben) mit Spendensammeln: Durch den Losverkauf (rechts) trieben die Veranstalter die Spendensumme hoch. (Fotos 3: Thomas Biewen)

Melodien und Arien aus der Welt der Oper und Operette zur Aufführung brachte, beschwingten die Künstler von „Mainhattan Swing“ unter ihrem Dirigenten Marcus Buch mit Oldies und Evergreens. „Beide haben auf ihre Gage verzichtet, um unseren wohltätigen Abend zu unterstützen und jeden eingenommenen Cent nach Haiti fließen zu lassen“, freute sich Gräfin von Magnis.

Felix Prinz zu Löwenstein berichtet

Ergänzt wurde die Gala durch einen Bericht von Felix Prinz zu Löwenstein, der in Haiti Hilfe geleistet hat und das Malteser Engagement vor Ort kennt. Darüber hinaus trieben die Malteser durch einen Tombola-Losverkauf den Spendenerlös in die Höhe. „Jeder Euro hilft uns, die in Not geratenen Menschen langfristig zu unterstützen“, bedankte sich Monika Gräfin von Magnis bei den Gala-Besuchern. Besonders freute sie: „Wir haben viele Spenden erhalten von Menschen, die heute Abend aus Zeitgründen nicht kommen konnten, aber unser so wichtiges Anliegen dennoch unterstützen wollten.“

Schüler spenden 1.100 Euro für Haiti

BAD NAUHEIM. (aho) 1.100 Euro hat das St.-Lioba-Gymnasium in Bad Nauheim für die Haiti-Hilfe von Malteser International gespendet. Das Geld wurde bei einem Tag der offenen Tür eingenommen. Schüler und Lehrer hatten sich dafür entschieden,

an die Malteser zu spenden, da „wir langfristige Hilfe für wichtig halten“, sagte Schulleiter Dr. Tobias Angert, der selbst bei den Maltesern aktiv ist. Seinen Schülern sei bewusst, dass die Not auf Haiti noch immer groß sei und jeder Euro benötigt werde.

Willkommen



Ulrike Kunz ist seit November die neue hauptamtliche Jugendreferentin in der Diözese Mainz. Aufgewachsen in Aachen, zog

es die 24-Jährige zum Studium nach Mainz. An der Katholischen Fachhochschule studierte sie Soziale Arbeit, anschließend war sie ein Jahr als Jugendreferentin für das Dekanat im Erzbistum Pforzheim tätig. Außerdem engagierte sich Ulrike Kunz ehrenamtlich lange Zeit in der Jugendarbeit: Sie war 13 Jahre lang bei den katholischen Pfadfindern aktiv, zuletzt als Bezirksführerin.

Gleiche Aufgabe, andere Diözese: Jessica Borschel ist seit 1. Oktober neue Jugendreferentin in der Diözese Fulda. Unbekannt ist



sie aber nicht: Bereits seit Februar 2010 arbeitete sie in dem Referat und leistete dort ihre staatliche Anerkennung als Sozialpädagogin. Darüber hinaus unterstützt Jessica Borschel die Pressearbeit und steht dazu ehren- sowie hauptamtlichen Maltesern bei Fragen zur Verfügung.



Dirk Rasch ist neuer Leiter der Rettungswache Petersberg sowie Leiter für die Notfallvorsorge in Fulda. Zuvor arbeitete er 17

Jahre bei der Johanniter-Unfall-Hilfe im Regionalverband Gießen, als verantwortlicher Lehrrettungsassistent, staatlich geprüfter Desinfektor und organisatorischer Leiter des Rettungsdienstes.



Dienststellenleiter Marcel Jung (2. v. r.) freut sich mit seinen Mitarbeitern Barbara Jensen (r.), und Soeren Mayer (l.) über die neuen Hausnotrufkunden.

100 Hausnotrufkunden auf einen Streich

KOBLENZ. (karo) Über 100 neue Hausnotrufkunden auf einen Streich kann sich Marcel Jung, Dienststellenleiter in Koblenz, freuen: Die Malteser statten drei ISA Seniorenzentren (Einrichtungen des Betreuten Wohnens) mit dem System aus und sorgen bei 100 Bewohnern für Sicherheit auf Knopfdruck. Das zeugt von riesigem Vertrauen in die Koblenzer Malteser.

Senioren so zu unterstützen, dass sie möglichst lange in der vertrauten Umgebung wohnen und sich ihre Selbstständigkeit bis ins hohe Alter bewahren können – das ist das Ziel der Malteser. In Koblenz Asterstein, Güls und Neuwied Irlich gehen sie es Hand in Hand mit der ISA

GmbH an, die an den drei Standorten Betreutes Wohnen anbietet und auf individuelle Konzepte für Senioren setzt.

Die Malteser sind seit dem 1. Oktober mit dem Hausnotruf für den technischen und den sozialen Hintergrunddienst in 100 Wohnungen zuständig. Letzteren leisten Mitarbeiter des Rettungsdienstes im 24-Stunden-Schichtbetrieb von der Dienststelle in Koblenz aus.

Damit nicht genug der Zusammenarbeit: Die Malteser bilden alle Mitarbeiter der Seniorenzentren in Erster Hilfe aus. Eine weitere starke Initiative der ISA GmbH und der Malteser für die Sicherheit der ihnen anvertrauten Senioren.

Hospizdienst Darmstadt: Gefördert und ausgezeichnet

DARMSTADT. (aho) Auf einen erfolgreichen Herbst blickt der Malteser Hospiz- und Palliativdienst Darmstadt zurück: Ende September gründete sich ein Freundeskreis, der die Hospizbegleiter finanziell und ideell unterstützt. Einen Monat später erhielt der Dienst als einer von vier Preisträgern den Bürgerpreis für soziale Verdienste der Stadt Darmstadt. In der Gründung des Freundeskreises sieht Dienstleiterin Regina Kober einen Mei-

lenstein für die Entwicklung der Hospizarbeit. „Menschen wollen uns unterstützen. Das ist eine Anerkennung für das, was wir tun.“ Eine Aussage, die die Stadt Darmstadt mit dem Preis besiegelte. Er wird alle zwei Jahre für beispielhafte Leistungen in der ehrenamtlichen Sozialarbeit verliehen. Zwei ehrenamtliche Helfer nahmen die Auszeichnung und das Preisgeld von 500 Euro stellvertretend für alle Hospizbegleiter entgegen.



Drei für Usingen: Führungstrio strebt Wachstum an

USINGEN. (ah) Sie engagieren sich schon seit einigen Jahren für ihre Gliederung in Usingen (Hochtaunuskreis). Jetzt wurden sie anlässlich der Stadtversammlung offiziell berufen. Mit Mark Forster (35) im Amt des Beauftragten, dem Leiter Ausbildung Andres Ortel (30) und Ralph Krüger (34) als Leiter Einsatzdienste ist das Führungsteam der Gliederung neu aufgestellt.

Für die kommenden Jahre hat die neue Führungsmannschaft die Weichen in Richtung Wachstum gestellt. Mit einer besseren Präsenz in der Öffentlichkeit und attraktiven Angeboten in den Diensten will die Gliederung die Zahl der ehrenamtlichen Helfer verdoppeln. Zu den bestehenden Angeboten sollen durch die Gründung eines Besuchsdienstes und einer Jugendgruppe auch neue Dienste hinzukommen. Ein weiteres großes Ziel ist der Umzug in neue Räume, um für die wachsenden Aufgaben auch ausreichend Platz zur Verfügung zu haben.

Ehren- und Hauptamt arbeiten Hand in Hand

Ein Erfolgsgeheimnis der Usinger ist die enge Verknüpfung zwischen Ehren- und Hauptamt. So gibt es eine gute Verbindung zu den Kollegen in der Malteser Rettungswache. Die Gliederung ist bisher vor allem in Katastrophenschutz und Sanitätsdienst aktiv. In diesen Bereichen hat das neue Team auch schon viele schöne Erfahrungen sammeln können. Bei Sanitätsdiensten in Rom, bei „Rock am Ring“ oder herausfordernden Übungen mit anderen Hilfsorganisationen.

Motivation durch Freude an der Arbeit

Bei allen Plänen für die Zukunft ist für die neue Leitung vor allem der Spaß bei den gemeinsamen Diensten und das Handeln nach christlichen Werten Motivation für die neuen Aufgaben.



Einer für alle, alle für einen: das neue Usinger Führungstrio Ralph Krüger, Andreas Ortel und Mark Forster

Wallfahrt mit Gebet, Gedanken und Gesängen

KIEDRICH. „ER hat uns Freunde genannt“ – sind sich die Malteser mit Blick auf ein Jesuswort (Joh 15,15) sicher und trafen sich als Freunde Gottes zu ihrer diesjährigen Diözesanwallfahrt in Kiedrich im Rheingau.

Gebete, Gedanken und Gesänge leiteten die über 60 Teilnehmer an, die eigene Freundschaftsgeschichte mit Gott zu reflektieren. Wichtig sei es für die Malteser zu sehen, „dass uns Gott von sich aus seine Freundschaft anbietet und wirklich auf Augenhöhe begegnet“, entfaltete Diözesanseelsorger Gereon Rehberg das Freundschaftsthema in der heiligen Messe.

Jedes Jahr veranstalten die Malteser im Bistum Limburg eine Diözesanwallfahrt für ehrenamtliche und hauptberufliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. „Wir möchten so erfahrbar machen, dass die Mitte unseres Hilfsauftrages Jesus Christus ist und wir in einem Namen den Hilfebefürftigen zur Seite stehen wollen“, erläutert Diözesangeschäftsführer Gregor-Alexander Goetz das Anliegen der Wallfahrt. Aus Anlass ihres 50-jährigen Bestehens waren in diesem Jahr die Kiedricher Malteser Gastgeber der Wallfahrt.

Keine Chance der Einsamkeit

HASSELROTH. (jb) Der Besuch- und Begleitungsdienst der Malteser in Hasselroth bietet seit Kurzem monatlich abwechselnd einen Frühstücks- oder Mittagstisch für Senioren im Malteser Haus Hasselroth-Gondsroth an.

Peter Weingärtner, Ortsbeauftragter der Malteser in Hasselroth, macht deutlich: „Ziel des Frühstücks- und Mittagstisches ist es, Menschen aus der Gemeinde bei einem gemütlichen Beisammensein die Gelegenheit zu geben, miteinander ins Gespräch zu kommen.“ Mit welcher großen Resonanz die Einladung angenommen wird, lässt sich aus der Zahl der teilnehmenden Senioren, die sich auf zirka 30 Personen beläuft, ableiten. Die Idee des Frühstücks- beziehungsweise Mittagstisches entwickelten die fleißigen Helferinnen und Helfer des Besuch- und Begleitungsdienstes in Hasselroth gemeinsam mit ihrem Ortsbeauftragten Peter Weingärtner und der Kreisgeschäftsführerin in Gelnhausen, Karoline Szeck. „Mit unserem Angebot bieten wir eine Möglichkeit, dem gesellschaftlichen Problem der Isolation älterer Menschen entgegenzutreten“, so Weingärtner.



Vom Schulsani zum Einsatzsanitäter

MARBURG. (jb) Das wünscht sich wahrscheinlich jede Gliederung: dass Schulsanis so begeistert von den Maltesern sind, dass sie mehr wollen und sich zu Einsatzsanitätern ausbilden lassen. In Marburg ist der Wunsch Wirklichkeit geworden.

„Vor zwei Jahren entstand die Idee, eine Sanitätsgruppe in Marburg zu gründen“, erinnert sich Gudrun Zimmermann, Kreisbildungsreferentin in Marburg. Bei der Suche nach potenziellen Helfern setzte sie da an, wo das Thema Erste Hilfe bereits einen Fuß in der Tür hatte: in Schulen, in denen es Sanitätsdienste gab. Prompt meldeten sich junge Sanis für das Projekt „Sanitätsgruppe in Marburg“ und mit ihnen Schüler ohne Vorkenntnisse sowie Erwachsene, die die Gruppe gerne unterstützen wollen. Der Grundstein war gelegt.

Nachdem die Malteser alle „Anfänger“ im ersten Schritt zu Schulsanitätern ausgebildet hatten, arbeitete die Gruppe am zweiten: „Seit April dieses Jahres bildeten wir unsere Schulsanitäter fort und machen sie fit für die ‚großen‘ Einsätze“, so



Sie hatten ein gemeinsames Ziel – und haben es gemeinsam erreicht: Diese Marburger haben sich zu Einsatzsanitätern fortbilden lassen.

Zimmermann. Mit Erfolg: Alle Anwärter haben ihre Prüfung bestanden und sind jetzt Einsatzsanis.

Doch nicht nur in Marburg, sondern auch in Fulda gibt es bereits zwei Schulsanitäter, die sich dazu entschlossen haben, ihre Ausbildung zu vertiefen und Einsatzsanitäter zu werden. Früh übt sich, wer ganz groß im Helfen werden möchte.

durch, dass Schüler Schülern etwas beibringen, einen größeren Erfolg, als wenn Lehrer die gleichen Themen vermitteln würden.

Welche Einsätze hattet ihr schon?

Lorena Benkner: Wir haben bereits in einigen sechsten Klassen Übungen für den Gleichgewichtssinn mit den Kindern durchgeführt, um ihnen zu verdeutlichen, wie wichtig er für uns Menschen ist. Am Wigbertgymnasium in Hünfeld haben wir am Gesundheitstag für Schüler Vorträge gehalten.

Warum engagiert ihr euch als Gesundheitsbotschafter?

Lorena Benkner: Es macht Spaß und ich kann mein Wissen an gleichaltrige und jüngere Schüler und Schülerinnen weitergeben. Außerdem lerne ich persönlich viele neue Dinge hinzu. In der Schule lernen wir über diese Themen sehr wenig. Wir können jedoch den Schülern zeigen, wie wichtig es beispielsweise für die Konzentration sein kann, Sport zu treiben.

Professor Dietrich Grönemeyer gratuliert Lorena Benkner zur erfolgreichen Ausbildung zur Gesundheitsbotschafterin.



Botschafter für die Gesundheit

FULDA. (jb) Lorena Benkner und Svenja Wess (beide 18) sind als Schulsanitäter an der Freiherr-vom-Stein-Schule zur Stelle, wenn sich ein Mitschüler verletzt hat. Seit einiger Zeit haben sie eine weitere Aufgabe. Gemeinsam mit sechs weiteren Schulsanitätern aus dem Landkreis Fulda sind sie im Rahmen des Projekts „Schnecke – Bildung braucht Gesundheit“ der Grönemeyer-Stiftung zu Gesundheitsbotschaftern ausgebildet worden.

Was macht ein Gesundheitsbotschafter?

Lorena Benkner: Wir vermitteln Wissen, wie man Hörschäden sowie Seh- und Gleichgewichtsschwierigkeiten vorbeugen kann. Dazu wurden wir von einem Team von Prof. Dietrich Grönemeyer (Bruder des Sängers, Anm. d. Red.) ausgebildet. Die Grönemeyer-Stiftung erhofft sich da-

Am Rande

Wehrt euch: Selbstverteidigungskurs für Kinder

SPEYER. (ja) Wie wehre ich mich gegen unangenehme Worte, Berührungen oder sogar Angriffe? Was kann ich tun, auch wenn Erwachsene viel stärker sind als ich? Mit diesen Fragen können sich die Kinder der Malteser Jugendgruppen in Speyer auseinandersetzen, wenn der Selbstverteidigungstag am 12. Februar 2011 stattfindet. Infos zu Programm und Anmeldung gibt es im Diözesanjugendreferat in Speyer (06232-6778-21 oder jennifer.arweiler@malteser.org)



Diözesanmesse zu Ehren des Ordensgründers

MAINZ. (aho) Mit einer Messe im Hohen Dom zu Mainz haben die Malteser in der Diözese dem seligen Gerhard gedacht: Zu Ehren des Ordensgründers kamen mehr als 300 Gäste, aktive und passive Malteser, Förderer und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens. Auch Angehörige des Ordens begingen die Messe. Aus dem besonderen Anlass trugen sie Kukullen.

Domkapitular Prälat Hans-Jürgen Eberhardt gestaltete den Gottesdienst im mit Malteser Fahnen geschmückten Hauptschiff. Diözesanoberin Tamara Fürstin von Clary hielt die Lesung. Zum Maltesergebete lud Diözesanleiter Dr. Michael de Frênes ein und bereitete anschließend zwei Männern eine Überraschung: Während der Messe ehrte de Frênes Domkapitular Eberhardt sowie Frank Flegel, Direktor der Bischöflichen Kanzlei, für ihre Verdienste. Flegel erhielt als Nicht-Mitglied die Malteser Dankplakette. Hans-Jürgen Eberhardt bekam die Verdienstplakette in Bronze.

Im Anschluss segnete Eberhardt vor dem Dom sieben Fahrzeuge. Bei einem Empfang im Erbacher Hof klang der Tag aus. Dort überreichte Michael de Frênes eine weitere Auszeichnung: Roland Fehse, Stadtbeauftragter in Gießen, erhielt das Dienstalterkennzeichen für 20-jährige Mitgliedschaft.



Vor dem Hohen Dom zu Mainz segnete Domkapitular Eberhardt Malteser Fahrzeuge. (Fotos: Thomas Häfner)

Richtig handeln bei Sportunfällen

KÖNIGSTEIN. Die Schulsanitäter aus der Diözese Limburg probten den Ernstfall: Beim zweiten Malteser Tag des Schulsanitätsdienstes in Königstein bildeten sich über 120 Schulsanis für den täglichen Einsatz fort. Ein Schwerpunkt des Tages lag beim Thema Sportverletzungen.

40 Prozent der Schulunfälle jährlich ereignen sich beim Sport. Da die Schulsanitäter ein wichtiger Bestandteil der Rettungskette sind, ist es ein Ziel, sie so gut wie möglich in den Gebieten auszubilden, wo sie am häufigsten zum Einsatz kommen. In einem Workshop zeigten die Ausbilder den jungen Sanitätern daher die richtige Behandlung von Gelenk-, Sehnen- und Muskelverletzungen. Hier konnten sie das Wissen gleich anwenden und durch Üben Sicherheit gewinnen. „Jährlich ereignen sich fast 1,4 Millionen Unfälle an deutschen Schulen. Im Notfall zählt jede Sekunde“, sagt Sebastian Mählmann, Jugendreferent der Malteser und Mitorganisator des Schulsanitätsdienststages. Er plädiert dafür, dass Sanitätsdienste an allen Schulen eingerichtet werden. „Es ist gut, dass Kinder von klein auf lernen, wie wichtig es ist zu helfen, und dass sie erleben, dass es wirklich jeder kann“, so Mählmann. Im Bistum Limburg gibt es inzwischen 36 Malteser Schulsanitätsdienste.

Übung macht den Meister – und Schulsanitäter sicherer, wenn sie im Ernstfall Erste Hilfe leisten müssen.



Liederwochenende in Bad Wimpfen

SPEYER/BAD WIMPFEN. (ja) Januar – die Zeit der Trägheit nach großen Weihnachtessen und anstrengenden Silvesterpartys. Wer sich eine Auszeit gönnen und die Seele baumeln lassen möchte, ist beim Liederwochenende der Malteser Speyer vom 14. bis 15. Januar 2011 im Kloster Bad Wimpfen richtig. Hauptsächlich stehen neues geistliches Liedgut, aber auch das ein oder andere Lagerfeuerlied auf dem

Programm. Als musikalische Anleitung wird an diesem Wochenende Christoph Raab vom geistlichen Zentrum mit Gesang und Gitarre zur Verfügung stehen.

Der Teilnehmerbetrag sind 50 Euro. Um Anmeldung wird gebeten bis 31. Dezember bei Jennifer Arweiler in Speyer (E-Mail: jennifer.arweiler@malteser.org, Tel: 0 62 32-67 78-21)



Hilfe für wunde Wallfahrerfüße



Das Malteser Team (v. l.): Stefan Heinzenburger (Rettungshelfer, Malteser Föhren), Nadine Schmidt und Jessica Nürnberg (beide Rettungsassistentinnen, Malteser Bad Kreuznach)

BAD KREUZNACH. (bz) Wandernde Sanitäter: Die Malteser begleiten die Jugendwallfahrt der Diözese Trier und versorgen wunde Wallfahrerfüße. In den vergangenen Jahren wurden Pilgerwanderungen auf einigen Teilabschnitten der Jakobswege in Deutschland, Frankreich und Spanien angeboten.

In diesem Jahr pilgerten rund 30 Jugendliche auf den Spuren von Franziskus und Klara von Assisi in der italienischen Provinz Umbrien. Vom 11. bis 19. Oktober waren die Jugendlichen mit ihren Betreuern und drei Helferinnen und Helfern der Malteser aus der Diözese Trier unterwegs. Besonders gespannt waren alle auf den letzten Teilabschnitt des Weges, den die jugendlichen Pilgerinnen und Pilger gemeinsam mit Bischof Dr. Stephan Ackermann gehen wollen.

Der Organisator der Jugendwallfahrt, Subregens Thomas Herrig, freute sich über die Mitwirkung der Malteser: „Da fühlt man sich immer ein bisschen sicherer“, berichtete er. Die drei rettungsdienstlich qualifizierten Malteser standen während der Pilgerreise für die Versorgung von wunden Füßen und anderen Verletzungen bereit. Für die drei war neben dem Erleben der Gemeinschaft in der jungen Pilgergruppe die spirituelle Erfahrung des Pilgerns sehr wichtig, betonte Jessica Nürnberg, die bereits zum zweiten Mal mit dabei war.

Diözese Speyer hat einen neuen Geschäftsführer: Theologe, Betriebswirt und Fußballfan

SPEYER. (ja) Christoph Götz, studierter Theologe und Betriebswirtschaftler, Fußballfan des SC Freiburg und ursprünglich aus der Nähe von Baden-Baden, ist seit Anfang Oktober Diözesangeschäftsführer bei den Maltesern in Speyer. Damit tritt der 33-Jährige die Nachfolge von Mirjam Weisserth an, die zu den Maltesern im Bistum Paderborn gewechselt ist.

Offiziell empfangen die Malteser, allen voran Diözesanleiter Johannes Freiherr von Warsberg, ihren neuen Geschäftsführer im Rahmen der Beauftragtagung am 6. November mit einem Gottesdienst in der Afra-Kapelle im Speyerer Dom.

Arbeit im Spannungsfeld

Christoph Götz, der Anfang 2009 als Trainee zu den Maltesern kam und anschließend Referent in der Regionalgeschäftsstelle Bayern/Thüringen war, freut sich auf seine neue Aufgabe: „Die Möglichkeit, im Spannungsfeld zwischen Sozialer Arbeit, Kirche und Wirtschaft zu agieren, ist eine interessante Aufgabe“, sagt er. Besonders gespannt ist er auf die Menschen, denen er bei seiner Arbeit be-

gegen wird und mit denen er die Malteser in der Diözese Speyer aktiv gestalten kann.

Auf den neuen Geschäftsführer, der in seiner Freizeit gerne liest, auf Reisen geht und Trompete spielt, warten aber auch einige Herausforderungen. Die größte sieht er darin, die sozialunternehmerischen Dienste stabil zu halten und gezielt auszubauen. „Außerdem sehe ich es als eine Aufgabe der Malteser an, die Nöte der Menschen zu erkennen und daraufhin neue ehrenamtliche Dienste aufzubauen“, sagt Götz. Dafür seien starke ehrenamtliche Strukturen unbedingt notwendig.

Speyer hat es ihm angetan

An den Maltesern schätzt er vor allem „die vielen engagierten Menschen und die große Bandbreite des Verbandes vom Sanitäter über die Jugend bis zum Besuchsdienst für ältere Menschen“. Auch von der Stadt Speyer als neuem Wohn- und Arbeitsort ist Götz sehr angetan. „Eine wunderschöne Gegend mit einem wunderschönen Dom im Zentrum“, fasst er seine ersten Eindrücke zusammen.

Christoph Götz ist der neue Mann an der Spitze der Malteser im Bistum Speyer. (Foto: Jennifer Arweiler)





Maju ist eine Hündin zum Helfen, aber auch zum Schmusen: Das bewies der Labrador der Malteser Jugend beim Besuch ihrer „Patenhündin“.

Ein Hund zum Helfen und Schmusen

TRIER. (karo) Maju zieht Max die Socken aus. Und das ist wörtlich gemeint. Die Labrador-Hündin ist Freund und tierischer Helfer für den Neunjährigen, der seit seiner Geburt behindert ist. In Max fand Maju ihr Herrchen – und die Malteser Jugend im Bistum Trier die schöne Bestätigung, dass sich ein Jahr Spendensammeln gelohnt hat.

2009 ist die Malteser Jugend angetreten, um 24.000 Euro für die Ausbildung eines Behindertenbegleithundes zu sammeln. Die Kinder und Jugendlichen haben lokale Unternehmen angesprochen, Eltern, Großeltern und Freunde. Sie haben einen Sponsorenlauf veranstaltet, in Geschäften Einkäufe verpackt oder Marmelade eingekocht und verkauft. In vielen kleinen Aktionen haben sie Euro für Euro gesammelt. Das Tolle: „Alle 44 Jugendgruppen in der Diözese haben mitgemacht“, freut sich Jugendsprecher Marc Mittermüller.

Auf diesem Weg sind 24.000 Euro zusammengekommen. So viel kostet die Ausbildung der Labrador-Hündin Maju durch die staatlich anerkannte Kynos Stiftung, die von keiner Kranken- oder Pflegekasse finanziert wird. Im September wurde Maju an Max Bayerschen aus Weinsheim übergeben. Er kam in der 27. Woche zur Welt und leidet seither aufgrund einer

frühkindlichen Hirnschädigung an Störungen des Nerven- und Muskelsystems.

„Maju kann Reißverschlüsse öffnen, Mützen aufheben und vieles mehr. Für unseren Sohn ist sie ein zuverlässiger Freund“, sagt Andrea Bayerschen und ergänzt: „Mit diesem Hund geht für Max ein Traum in Erfüllung.“

Sie sind schon jetzt ein unzertrennliches Team: Maju und Max, hier zusammen mit Mutter Andrea Bayerschen



Willkommen



Bianca Westphal verstärkt die Diözesangeschäftsstelle Limburg: Als Referentin für ehrenamtliche Seniorendienste kümmert sie sich um die

Unterstützung der Besuchs- und Begleitungsdienste und baut neue ehrenamtliche Dienste für Senioren, wie die Pflegebegleiter, auf. Bianca Westphal ist examinierte Krankenschwester und hat sich als Dozentin in der Altenpflegeausbildung und als Gedächtnistrainerin weitere Kenntnisse über die Bedürfnisse von älteren Menschen erworben.

Inga Reith ist die neue Standortkoordinatorin für das Programm Hilfe für Pflegenden in Fulda. Sie übernimmt den Tätigkeitsbereich von Michael



Gühl, der die Malteser aus gesundheitlichen Gründen verlassen hat. Die Aufgabe der gelernten Altenpflegerin und Sozialwesenstudentin ist es, Demenzbegleiter zu finden, auszubilden und in den Einsatz mit Betroffenen zu bringen.

Marina Bosch verantwortet seit Oktober die Service- und Koordinationsstelle (SKS) in Worms. Die 23-Jährige organisiert und koordiniert Ausbildungskurse im sozialpflegerischen Bereich. Ebenso kümmert sie sich um die Fortbildung von Dozenten. Marina Bosch ist examinierte Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin, sie studiert derzeit Pflegepädagogik und lässt sich zur Rettungsassistentin ausbilden.



Ausgezeichnet



(Foto: Axel Schmitz)

Thorsten Siemon, Leiter des Einsatzdienstes und der Notfallvorsorge bei den Maltesern in Obermorschel, wurde für sein jahrelanges ehrenamtliches Engagement die Ehrennadel des Landes Rheinland-Pfalz verliehen.

Mit der Verdienstplakette der Malteser in Bronze für ihr jahrelanges Engagement wurden ausgezeichnet:

- | Alfred Wittmer, Finanzkurator in der Diözese Speyer, und
- | Michael Krönung aus der Gliederung Petersberg/Diözese Fulda.

Vera Post (Foto l.) wurde von Innenminister Karl Peter Bruch (r.) mit der Rettungsmedaille des Landes Rheinland-Pfalz geehrt. Sie erhielt



die Auszeichnung für die Rettung von Personen aus Lebensgefahr. Am 13. April 2009, auf der Strecke Trier Richtung Bitburg, rettete Vera Post gemeinsam mit dem Feuerwehrmann Karl Metzler zwei Frauen aus einem brennenden Pkw. Dieser hatte nach einer Kollision mit einem Tanklastzug auf Höhe des Industriegebiets Trierweiler-Sirzenich Feuer gefangen. „Zwei Menschen aus einem brennenden Fahrzeug zu befreien setzt besonderen Mut und Entschlossenheit voraus“, so der Innenminister.



Innenminister Stephan Toscani (M. unten) zeichnete 20 Helfer des saarländischen Malteser Hilfsdienstes mit dem Ehrenzeichen des Landes aus. (Foto: Karolina Kasprzyk)

Loveparade: Innenminister ehrt Helfer

SAARBRÜCKEN. Für ihren Einsatz bei der Loveparade ehrte der Innenminister des Saarlandes, Stephan Toscani, 20 Helferinnen und Helfer des Malteser Hilfsdienstes mit dem Ehrenzeichen für besondere Verdienste im Katastrophenschutz. Die Auszeichnung in der Stufe Gold wurde erstmalig verliehen.

„Die Ausgezeichneten gehörten bei diesem tragischen Ereignis zu den ersten Helfern im Tunnel. Unter großer körperlicher und seelischer Belastung waren sie sofort zur Stelle, um Menschen in größter Not zu helfen“, so Innenminister Stephan Toscani. „Die Verleihung des Ehrenzeichens ist Ausdruck des Dankes, der Würdigung und der Anerkennung dieser herausragenden Leistung im Ehrenamt.“

Bei der diesjährigen Loveparade in Duisburg löste das Gedränge im Zugangsbereich eine Massenpanik unter den Besuchern aus. 21 Menschen starben, über 500 wurden verletzt. Stephan Toscani: „Ohne den Einsatz der vielen ehrenamtlichen Helfer, die in dieser Ausnahmesituation mutig und entschlossen gehandelt, ihre Gesundheit und sogar ihr Leben aufs Spiel gesetzt haben, hätte die Katastrophe noch größere Ausmaße angenommen.“

Das Ehrenzeichen in der Stufe Gold, mit dem ehrenamtliche Helferinnen und Helfer für eine besonders mutige und entschlossene Hilfeleistung unter Gefährdung des eigenen Lebens oder der eigenen Gesundheit bei Katastrophen, Großschadenslagen oder anderen Notlagen ausgezeichnet werden, wurde im Jahr 2007 gestiftet und wird nunmehr erstmalig verliehen.

Hoffnungszeichen gespendet

OESTRICH-WINKEL. Auch in diesem Jahr haben 400 Schulen, Kindergärten, Vereine, Verbände und Privatpersonen wieder „Hoffnungszeichen“ gespendet und sich an der gleichnamigen Aktion des Osteuropa-Referats der Diözese Limburg beteiligt. Sie haben Päckchen für Kinder aus Bosnien und Herzegowina, Kroatien und dem Kosovo gepackt. Darüber hinaus haben die Malteser in diesem Jahr verstärkt um Geldspenden gebeten. „Die Helfer arbeiten ehrenamtlich, aber die Lkw fahren nicht ohne Sprit“, sagt Werner Klasner, Leiter des Referats, und ergänzt: „20 Cent reichen schon aus, um einem Kind das Gefühl von Weihnachten zu schenken.“



Immer ein Lächeln am Telefon hat das Team des Kunden- und Mitgliederservice. (Foto: Karolina Kasprzyk)

Das Lächeln am Telefon

LIMBURG. (karo) Sie wollen wissen, wie ein Lächeln am Telefon klingt? Dann rufen Sie im KMS an. Die drei Buchstaben stehen für Kunden- und Mitgliederservice. Und für 15 Damen und einen Herren mit scheinbar unendlicher Geduld, hörbarer Freundlichkeit und geballtem Wissen über die Malteser und ihre Angebote. Aber wehe dem, der das Wort „Callcenter“ in den Mund nimmt ...

Ja, ihr Arbeitsgerät ist das Telefon. Auch. Aber eben nicht nur. „Wir sind kein Callcenter, das Anrufe annimmt und auf den Weiterleiten-Knopf drückt“, sagt Claudia Pagel, Leiterin des KMS in der Region Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland. „Wir kümmern uns um die Anliegen derjenigen, die bei uns anrufen.“

Das sind die 140.000 Fördermitglieder der Region zum Beispiel. Das KMS ist ihre zentrale Anlaufstelle. Es beantwortet Fragen, pflegt Daten und nimmt Änderungen an. Und damit eine Menge Verantwortung auf sich. „Über eine falsche Angabe ärgern sich die Mitglieder einmal, vielleicht auch zweimal. Bei dritten Mal lassen sie es sein und kündigen“, erklärt Claudia Pagel. Ihre Devise lautet: „Wir lösen Probleme.“

Zeit- und Ressourcenprobleme beispielsweise. Wenn eine Gliederung ihre Helfer, Förderer und Unterstützer zum Jubiläum einladen möchte, sich aber niemand findet, der 200 Briefe ausdruckt und eintütet. Dann springt das KMS ein. Und zwar bei allen Massen-Postsendungen, die der Mitgliederbindung dienen, komplett kostenlos. „Bei Wunsch nehmen wir auch die Anmeldungen an und stellen weitere Infos bereit“, sagt Claudia Pagel und wünscht sich, dass mehr Malteser diesen Dienst in Anspruch nehmen.

Was viele Gliederungen und Dienststellen bereits dankbar tun, ist das Aufschalten der Telefone auf das KMS. Damit kein Hausnotruf-Interessent oder Kursteilnehmer beim Konkurrenten landet, weil er niemanden an den Apparat bekommen hat, oder derjenige, der drangegangen ist, keine Ahnung von dem Thema hatte. Aber das KMS nimmt nicht nur Anrufe an, es telefoniert auch aktiv. Pagel: „Zehn der Mitarbeiter bilden eine eigenständige Agentur für Telefonprojekte wie Erhöhungswerbung oder Bankstornobearbeitung. Gliederungen und Dienststellen können uns auch buchen.“

Kostenlose Rufnummer des KMS:
0 800 5-47 04 70

Malteser sorgen bei 90-Jähriger für „frischen Wind“

FRANKFURT. (Ame) „Gesundheit und gute Laune“, das wünschte sich Elfriede Baumann zum 90. Geburtstag. Ihren Ehrentag feierte sie mit den Frankfurter Maltesern, genauer gesagt mit Sonja Rustemeyer und Elisabeth Raab aus dem Projekt Malteser Begleiter.

„Hier habe ich herzliche Bekanntschaften geschlossen und Freunde gefunden, und finde vor allem Abwechslung von meinem Alltag“, berichtet Elfriede Baumann.



Seit einem Jahr ist sie durch einen Schlaganfall schwer gehbehindert, Ausflüge und Spaziergänge sind ohne Begleitung nicht möglich. Auf Empfehlung meldete sie sich bei den Malteser Begleitern, einem Kulturbegleitedienst für Senioren und Behinderte, und war sofort begeistert. „Die Harmonie in der Ausflugsgruppe, das abwechslungsreiche Programm und der Rund-um-Service mit Abholung zu Hause – das finden Sie bei keinem Anbieter für Seniorenausflüge“, schwärmt Baumann.

Die Unternehmungslust liegt Elfriede Baumann „im Blut“. Aufgewachsen mit einer italienischen Mutter, beruflich in Rom und England tätig, hat sie mit ihrem Mann halb Europa und Kanada bereist. Mit den Malteser Begleitern ist sie nun in Frankfurt und Umgebung unterwegs.

Am meisten freut sich Baumann bei den Malteser Ausflügen auf ihre ehrenamtliche Begleiterin. Die anfänglich rein professionelle Beziehung ist zur Freundschaft geworden. Auf Anregung der Helferin nimmt Elfriede Baumann nun zusätzlich den Malteser Besuchsdienst in Anspruch. „Ich brauche einfach frische Luft und Abstand von meinen vier Wänden“, sagt die 90-Jährige.



Augenblick mal



Haben Sie es erkannt? Was auf den ersten Blick jeder als Malteser Fahrzeug identifiziert, verbirgt auf den zweiten den Turm eines Domes. Dieser steht in der Region Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland. Aber in welcher Stadt? Ein Tipp: Eben diese Stadt erkundet die 90-jährige Elfriede Baumann mit den Malteser Kulturbegleitern. Sie sehen: Genaues Hinschauen lohnt sich – draußen und im Malteser Magazin.

Wir gedenken



Margot Bruch (St. Wendel/Trier)

Ortrud Heyduschka (Trier/Trier)

Darmian Möller

(Veitsteinbach/Fulda)

Pfarrer Niemetz

(Veitsteinbach/Fulda)

Roland Reif (Bausendorf/Trier)

Wolfgang Theis (Bollendorf/Trier)

Gordana Zoric (Metkovic/Trier)

Impressum

Malteser Hilfsdienst | Regionalgeschäftsstelle
Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland
Frankfurter Straße 9 | 65549 Limburg

V.i.S.d.P.: Karolina Kasprzyk
Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Telefon: 06431-9488-222
Telefax: 06431-9488-100
E-Mail: karolina.kasprzyk@malteser.org

Redaktion:
Lioba Abel-Meiser (Ame), Jennifer Arweiler
(ja), Jessica Borschel (jb), Anke Hoffmann
(aho), Achim Hölper (ah), Karolina Kasprzyk
(karo), Benjamin Zurek (bz)

Auszeichnungen

! Mit der Verdienstplakette des Malteser Hilfsdienstes in Silber wurden ausgezeichnet:

Florian Miedniak, Mainz; Gertrude Vogt, Limburg

Wir gratulieren!

! zur Mitgliedschaft bei den Maltesern:

zu 50 Jahren Mitgliedschaft:

Trier: Josef Annen, Gudrun Dupre, Heinrich Fickinger, Viktor Hafner, Peter Hafner, Felicitas Lion, Peter Stoffels

zu 45 Jahren Mitgliedschaft:

Fulda: Alois Anhalt, Werner Brandes, Karl Plappert; **Limburg:** Reinhold Schwarz, Heinz Zott; **Speyer:** Michael Geist; **Trier:** Mathilde Heinz

zu 40 Jahren Mitgliedschaft:

Speyer: Siegfried Altenmüller, Harald Deobald, Wolfgang Deobald, Josef Hepp, Karl Kuntz; **Trier:** Rita Benz, Friedel Graf, Beatrix Liesenfeld, Gerd Mathey, Lieselotte Simon, Hermann Sorgen, Bernhard Weber

zu 35 Jahren Mitgliedschaft:

Fulda: Hildegund Funk, Josef Funk; **Limburg:** Simone Ament, Wilhelm Geberth, Edgar Müller, Winfried Müller, Wolfgang Scheuermann, Rita Schwarz, Marianne Wagner; **Speyer:** Doris Trauth; **Trier:** Gerhard Altmayer, Monika Dahm, Ottmar Erb, Walter Herrig, Wolfgang Hofmann, Otmar Koch, Edmund Kohl, Anita Lorscheider, Jörg Meine, Stefan Müller, Josef Müller, Holger Muscheid, Lieselotte Neimann, Brigitte Orth, Klothilde Ostermann, Erich Pom, Elke Seibel, Sabine Thesen, Klaus Thul, Jutta Weber, Dorothea Zimmer, Marion Zimmer, Volker Zimmer

zu 30 Jahren Mitgliedschaft:

Fulda: Bernhard Arnold, Susanne Ballnus, Christiane Kempf, Michaela Link, Eva-Maria Reinhardt, Bertram Stitz, Birgit Stitz, Clemens Zerfass; **Limburg:** Thomas Deibel, Thomas Giese, Eberhard Klug, Gertrud Lohwasser, Günter Mayer; **Speyer:** Paula Bürkle-Grasse, Rudolf Krancher, Wilhelm Mayer, Stephan Michel, Lothar Tipolt; **Trier:** Helene Becker, Petra Becker, Horst Beucher, Ursula Cloos, Gisela Däges, Ruth de Milleville, Dorothea Giegel, Luzia Düster, Rüdiger Fiehl, Marianne Fleck, Heike Germeshausen, Rosemarie Gießler, Knut Gießler, Edgar Glöckner, Achim Görgen, Axel Haas, Lilian Haupenthal, Martina Herges, Bernd Hewener, Harald Hornung, Mario Jacobs, Lydia Kalus, Stefan Klassen, Marina Lardy, Monika Neumann, Leo Nilles, Herm.-Josef Odenbreit, Doris Pesch, Elisabeth Rader, Patrick Ramin, Klaus Retzmann, Reiner Schaaf, Andreas Schmidt, Andreas Schommer, Otto Schüler, Reinhold Schüler, Cordula Schwarz, Werner Schwedler, Heike Seyler, Michael und Karin Thiel, Josef Thomas, Luise Veldenzer, Roswitha Verhülsdonk, Ulrich Weckes, Gerlinde Werle, Walfried Werle, Rainer Winkels, Harald Winter, Frank Zeiler, Rita Zimmermann,

25 Jahren Dienst:

Heinz-Peter Sauer, DGS Speyer

30 Jahren Dienst:

Michael Brilmayer, RGS Limburg

! zum Geburtstag

70 Jahre alt wurden:

Fulda: Rudolf Breithecker, Maria Laibach, Herbert Lukus, Hermann Pristl, Ursula Ritter, Günter Zeller; **Limburg:** Charlotte Maria Reichert, Sonja Rustemeyer, Rolf Schiffer, Paul Semmler; **Speyer:** Dieter Kolp; **Trier:** Wilhelmine Laudwein, Jürgen Schmitt, Gisela Schors, Heinz Thiel, Doris Uhde

75 Jahre alt wurden:

Fulda: Günther Klein, Anton Witzel; **Limburg:** Hans-Joachim Massell; **Speyer:** Irmgard Benninger; **Trier:** Hans-Josef Baustert, Renate Breyer, Nikolaus Gelsleichter, Egon Lichtmeß, Cäcilia Schaaf, Erhard Seifert, Lore Weckbecker

80 Jahre alt wurde:

Fulda: Elsbeth Thiessen

90 Jahre alt wurden:

Fulda: Berta von Savigny; **Trier:** Susanne Krisam